

## Wissenschaft, Karriere und Familie



**Podiumsdiskussion an der TU Darmstadt am 24. März zum Frauenanteil unter Professorinnen. ZDF-Sportmoderator Jochen Breyer leitet die Runde.**

📅 6. Februar 2023 – 23:00 Uhr

👤 Redaktion

DARMSTADT. An deutschen Universitäten und auch in anderen Berufsfeldern in Deutschland wird seit sehr vielen Jahren über den geringen Frauenanteil in höheren Karrierestufen geklagt - an Universitäten vor allem über die geringe Anzahl der Professorinnen. Dabei strengen sich Universitäten nun schon lange sehr an, diesen Zustand zu ändern. So gibt es immer mehr Frauenförderprogramme und jährlich werden neue Aktivitäten erdacht und umgesetzt. Aber trotz aller Bemühungen steigt der Frauenanteil unter Professorinnen kaum. Warum? Darüber wird am 24. März, von 11.30 bis 12.45 Uhr im Wilhelm-Köhler-Saal, Gebäude S1|03, Hochschulstraße 1, an der TU Darmstadt diskutiert. Das Podium bestreiten: Dr. Franz Baumdicker: Mathematiker, Forschungsgruppenleiter an der Universität Tübingen, verheiratet mit einer Mathematikprofessorin der TU Darmstadt. Dr. Sebastian Braun: Biologe, Wissenschaftler an der Universität Lund, Schweden. Seine Frau (Ärztin) und er arbeiten beide in Teilzeit und haben drei Kinder. Dr. Kim Bräuer: Soziologin, TU Braunschweig. Sie leitet das

Väter-Projekt "You don't need to be Superheroes". Dr. Florian Kaffarnik: Biologe, verheiratet mit einer Germanistik-Professorin der TU Darmstadt. Er hat sich gegen eine eigene Karriere in der Wissenschaft entschieden und kümmert sich um die drei gemeinsamen Kinder und den Haushalt. Geleitet wird die Diskussion von ZDF-Sportmoderator Jochen Breyer.

Sie werden auch die Gründe beleuchten, warum viele Frauen aus der Wissenschaft nach der Promotion im Alter um die 30 Jahre ausscheiden. Viele meinen oder erleben, dass eine wissenschaftliche Karriere nicht oder nur sehr schwer mit 'Familie' vereinbar ist. Zum einen erfordern wissenschaftliche Karrieren einen intensiven Zeiteinsatz und in experimentellen Fächern ist auch eine sehr hohe Präsenzzeit - unter anderem wegen der Arbeit in Laboren - unabdingbar. Außerdem liegen Laboraufenthalte und Messzeiten häufig jenseits 'normaler' Regelarbeitszeiten. Auch ist eine Karriere in der Wissenschaft mit zahlreichen Konferenzreisen, beruflichen Ortswechseln und Auslandsaufenthalten verbunden.

Dabei gibt es Lösungen für diese Herausforderungen, die aber nicht oder nur sporadisch umgesetzt werden, auch, weil es uns in Deutschland an Vorbildern fehlt - Vorbilder besserer Elternzeit- und Teilzeitsysteme, wie sie zum Beispiel in skandinavischen Ländern bestehen, insbesondere aber auch Männer, die anderen Männern als Vorbilder dienen und Mut machen könnten.

Die Veranstaltung wird von den LOEWE-Forschungsverbänden Flow for Life und EmergenCity der TU Darmstadt gemeinsam mit ProLOEWE organisiert.



Redaktion

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Darmstadt](#) > [Wissenschaft, Karriere und Familie](#)